

 **klangpol.** 

NETZWERK

NEUE MUSIK

NORDWEST

Editorial

klangpol wurde 2007 auf Initiative und mit einem Konzept des Vereins **oh ton – Förderung aktueller Musik** gemeinsam mit zehn weiteren Partnern in der Metropolregion Bremen-Oldenburg gegründet. Anlass war die Ausschreibung der Kulturstiftung des Bundes »Netzwerk Neue Musik«. Deren Anliegen war eine gezielte Förderung der Neuen und Zeitgenössischen Musik und bot die Gelegenheit für eine vertiefte Zusammenarbeit verschiedener Akteure und Veranstalter in der Nordwest-Region. Bei dieser Ausschreibung für regionale Netzwerke mit über 80 Bewerbungen wurde **klangpol** mit bundesweit 14 anderen Netzwerken für eine vierjährige Förderung ausgewählt. Ab Januar 2008 wurden die ersten Veranstaltungen unter dem Namen **klangpol** durchgeführt.

Zusammen mit dem Netzwerk Neue Musik förderten das Land Niedersachsen und die Stadt Oldenburg das Vorhaben. Seit dem Auslaufen der Bundesförderung unterstützen die Stadt Oldenburg und das Land Niedersachsen das regionale Netzwerk. Der Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen beteiligt sich seit 2012 ebenfalls an **klangpol**. Durch den Beschluss der Netzwerkpartnerversammlung im Jahr 2016, sechs weitere Partner aus der Region in das Netzwerk aufzunehmen, gewann **klangpol** zusätzlich an Bedeutung für die Kulturregion.

klangpol wird derzeit mit seinen nunmehr 19 Netzwerkpartnern gefördert durch das Land Niedersachsen, das Land Bremen und die Stadt Oldenburg.

klangpol vereint Partner sehr unterschiedlicher Profile und Strukturen in ihrem Interesse an und ihrem Engagement für die Kunstmusik der Gegenwart. So sind freie Träger ebenso wie kommunale und Landesinstitutionen Mitglied bei **klangpol**. Neben Partnern, die in der Hauptsache komponierte Musik der Gegenwart aufführen (der Oldenburger Verein **oh ton**, die Bremer **projektgruppe neue musik**, der **Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen** und das Bremer **Ensemble New Babylon**), vereint das Netzwerk große musikalische Bildungseinrichtungen der Region (die **Musikschule der Stadt Oldenburg** mit dem **Ensemble Schlagwerk Nordwest**, das **Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen** und das **Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**), das **Oldenburgische Staatstheater**, eine Forschungseinrichtung wie das Zentrum für Hörgeräte-Systemtechnik **HörTech** in Oldenburg und Partner, die an der Schnittstelle von Neuer Musik und Soziokultur arbeiten wie das Oldenburger **Blauschimmel Atelier**. Darüber hinaus finden sich Gruppen bei **klangpol**, die im Grenzbereich von improvisierter Musik und Performance arbeiten wie **S.Y.L.K.E.** (Bremen) oder die Reihe **IMPROVISATIONEN**

der **Musikerinitiative Bremen, Unerhört** in Bremerhaven oder die Reihe **GEHÖRGÄNGE** der **Jazzmusiker-Initiative Oldenburg**.

Die Aktivitäten der einzelnen Partner reichen von komponierter Musik über Improvisation bis hin zu Musiktheater sowie Klang- und Medienkunst. Die Mitglieder von **klangpol** sind davon überzeugt, dass die Kunstmusik der Gegenwart als künstlerische Reflexion gegenwärtiger Lebenswelt eine zentrale Rolle im Musikleben des Nordwestens spielt. Sie schafft den Raum für einzigartige ästhetische Erfahrungen im Zusammenspiel von Sinnlichkeit und Verstand, regt zum Nachdenken an, ist poetisch, schrill, sperrig, fremd und vertraut zugleich. Das klassische Konzert steht dabei gleichberechtigt neben der Klanginstallation, der Vermittlungsarbeit und dem interdisziplinären Projekt. Eine gemeinsame Großveranstaltung von **klangpol** ist die jährlich in Oldenburg und Bremen stattfindende **LANGE NACHT DER MUSIK**.

Träger von **klangpol** ist das **Oldenburgische Staatstheater**. Hier befindet sich auch der Sitz der Koordinierungsstelle, die eine organisatorische Verbindung innerhalb des Netzwerks schafft und die Öffentlichkeitsarbeit von **klangpol** verantwortet. Ein von den Partnern gewähltes

Kuratorium übernimmt die operative Planung und Steuerung und vertritt das Netzwerk nach außen. Darüber hinaus treffen sich die Netzwerkpartner zweimal jährlich, um u.a. strategische Ziele zu definieren, gemeinsame Projekte zu planen und Veranstaltungsprogramme zu gestalten.

Lassen Sie sich verführen und inspirieren von der Vielfalt aktuellen Musikschaffens in der Metropolregion Bremen-Oldenburg.

Volker Schindel & Reinhart Hammerschmidt
(Kuratoriumssprecher)



Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen

Der **ABK** ist ein Zusammenschluss Bremer Komponist*innen und als gemeinnützig anerkannt. Seit mehr als 40 Jahren fördert der **ABK** das gegenwärtige Musikschaffen. Konzerte, Klanginstallationen, Workshops und fachbezogene Vorträge sind Darstellungsformen des **ABK**. Im Dialog mit den Kooperationspartnern werden Projekte auf den aktuellen Anlass und das entsprechende Zielpublikum hin entwickelt. Die Offenheit der Mitglieder sowie die undogmatisch gehandhabte Stilpluralität jenseits aller Schubladenetikettierungen ermöglichen dabei ein Höchstmaß an unterschiedlichen kreativen Impulsen. In Zeiten einer medialen Verflachungsflut sieht der Arbeitskreis die Notwendigkeit einer spezifisch künstlerischen Arbeit auf hohem Niveau jenseits ausgetretener Mainstream-Pfade.

Seit 2009 veranstaltet der **ABK** viermal im Jahr den »MusikHörDiskurs« mit namhaften Referent*innen aus Musik, Kunst, Kultur und Wissenschaft und trat

mit verschiedenen Konzertreihen wie z.B. »Hörpunkt Weserburg« und »Neue Bremer Klaviermusik« – einer Reihe mit aktuellen Kompositionen aus dem **ABK** – an die Öffentlichkeit. In enger Kooperation mit Radio Bremen, dem Sendesaal Bremen und dem Ensemble New Babylon gab der **ABK** die CD »9« heraus, mit der die musikalisch vielfältigen Seiten Bremer Komponist*innen dargestellt werden. Vorgegangen ist dieser CD-Produktion das Konzert- und CD-Projekt »Electronic + Eins«.

Im Mai 2020 startete der **ABK** das Projekt »One minute here«, inspiriert vom pandemiebedingten Lockdown. Dafür vertonten Komponist*innen des ABK 40 einminütige Videosequenzen, welche nach ihren Online-Premieren auf YouTube zur Verfügung stehen.

*Ansprechpartner: Johannes W. Schäfer
info@abk-ev.de • www.abk-ev.de*

Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen

Das 1994 von Prof. Younghi Pagh-Paan gegründete und seit 2011 von Prof. Jörg Birkenkötter geleitete **Atelier Neue Musik** versteht sich als fächerübergreifende Werkstatt zeitgenössischer Musik. Es ist im Laufe der Jahre zu einem Zentrum für zahlreiche Aktivitäten geworden, die eine breite Öffentlichkeit in Bremen und darüber hinaus erreichen.

In den regelmäßigen Werkstattkonzerten präsentiert das **ensembleANM** (Leitung: René Gulikers) neue Werke junger Komponist*innen der Hochschule. Die im **Studio für Elektroakustische Musik der HfK Bremen** (Leitung: Prof. Kilian Schwoon) entstandenen Kompositionen werden darüber hinaus in der Reihe »Elektronisches Konzert« der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das **ANM** lädt zudem in regelmäßigen Abständen renommierte Komponist*innen und Interpret*innen zu Konzerten und Workshops an die HfK ein und organisiert Exkursionen zu wichtigen Festivals Neuer Musik. Es ist Kooperationspartner zahlreicher Projekte im Bereich der Neuen Musik und eröffnet dadurch den Studierenden wichtige Horizonte über die eigene Hochschule hinaus.

Ansprechpartner: Prof. Jörg Birkenkötter
anm@hfk-bremen.de • <https://anm.hfk-bremen.de/anm/>



Blauschimmel Atelier / BlueScreen Ensemble

Das experimentelle **BlueScreen Ensemble** des **Blauschimmel Atelier** wurde 1999 von Jochen Fried gegründet. Es ist ein inklusives Amateur*innen-Ensemble, welches sich vornehmlich der experimentellen Klangerforschung und improvisierten Musik widmet. **BlueScreen** arbeitet spartenübergreifend und bedient sich dabei eines breiten Spektrums an »Klang- und Bildwerkzeugen«: von unkonventionell gespielten konventionellen Instrumenten über selbstgebaute Klangobjekte und Alltagsgegenstände bis hin zu elektronischen Instrumenten (s. Foto).

Nachdem in den letzten Jahren die intensive Beschäftigung mit den Grenzbereichen zwischen Bildender Kunst und Musik im Vordergrund stand, erforscht das Ensemble zunehmend die Möglichkeiten der elektronischen und digitalen Klangerzeugung und experimentiert mit digitalen und hybriden Formaten des Zusammenspielens. Oft und gerne kooperiert **BlueScreen** mit professionellen Medienkünstler*innen, Musiker*innen und Musikensembles sowie mit Partnern aus dem klangpol-Netzwerk. Seit seinem Bestehen hat **BlueScreen** zahlreiche Produktionen in und außerhalb Oldenburgs auf die Bühne gebracht. Einen guten Einblick gibt das »digital diary«, welches die Arbeit des Ensembles seit 2016 dokumentiert.

Das **Blauschimmel Atelier** wurde 1998 als gemeinnütziger Verein gegründet. Auf künstlerische Weise schafft das Atelier einen Ort gelebter Inklusion, setzt neue kulturelle Impulse und ermöglicht Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen aus unterschiedlichen Generationen, Kulturen und sozialen Kontexten. Das **Blauschimmel Atelier** bietet Kurse in mehreren Kunstsparten an, organisiert Workshops sowie Kunst- und soziokulturelle Projekte im öffentlichen Raum. Ausstellungen, Bühnen- und Straßentheaterstücke, Performances und Konzerte des Ateliers zeigen die mitreißende Energie der inklusiven Arbeit.

Ansprechpartner: Jochen Fried

*jochen.fried@blauschimmel-atelier.de • www.blauschimmel-atelier.de
www.blauschimmel-digitaldiary.de*

Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV) Nordwest

Der **DTKV** ist der größte Verband professioneller Musiker*innen, Musiklehrer*innen und Komponist*innen in Deutschland. Er veranstaltet gemeinsame Konzerte, Schülervorspiele, Workshops und Fortbildungen, organisiert Ensembles und Kammermusik und sucht dabei die Zusammenarbeit untereinander sowie mit Musikschulen, Vereinen und Kulturträgern. Er bietet Kontakt zu ausgebildeten Musiker*innen und Musikpädagog*innen und berät bei der Suche nach dem passenden Unterricht bzw. der passenden Lehrperson.

Daneben bietet er Musiker*innen, Musikpädagog*innen und der interessierten Öffentlichkeit wechselseitigen Austausch, Information und Beratung. Durch Uraufführungen seiner Komponist*innen, Gesprächskonzerte, Veranstaltungen des DTKV-Manuskriptarchivs sowie zeitgenössische Kompositionen und Improvisation in Konzerten und Kursen spielt die Neue Musik eine wichtige Rolle in seinen Aktivitäten.

Ansprechpartner: Christoph Keller

jk-keller@web.de • www.musikunterricht-in-oldenburg.de





Edith-Russ-Haus für Medienkunst

Mit seinem Schwerpunkt auf der Kunst der neuen Medien stellt das **Edith-Russ-Haus** eine Besonderheit im norddeutschen Raum dar. Es versteht sich als Ort der Präsentation und Kommunikation, der sich mit den Medien in der zeitgenössischen Kunstpraxis auseinandersetzt. In einem regelmäßig wechselnden Ausstellungsprogramm werden innovative und experimentelle Positionen der internationalen Gegenwartskunst gezeigt. Präsentationen, Künstlergespräche und Workshops fördern den öffentlichen Diskurs über zeitgenössische Kunst und ihr Verhältnis zu der gesellschaftlichen Realität, in der sie entsteht.

Das internationale Stipendienprogramm für Medienkunst der Stiftung Niedersachsen am **Edith-Russ-Haus** ermöglicht jährlich die Realisierung von drei neuen künstlerischen Projekten. Das im Jahr 2000 gegründete Haus ist eine Einrichtung der Stadt Oldenburg und geht auf eine Stiftung der Oldenburger Studienrätin und

Sammlerin Edith Maria Ruß zurück, die der Stadt ihr Vermögen mit der Auflage vermachte, ein Haus »für Kunst im Übergang ins neue Jahrtausend« zu schaffen.

Im Rahmen der von klangpol veranstalteten **LANGEN NACHT DER MUSIK** findet jedes Jahr auf der Wiese vor dem Edith-Russ-Haus eine musikalische Performance statt, so wie 2017 Zorka Wollnys »Unmögliche Oper« mit zahlreichen Beteiligten aus Oldenburg (s. Fotos).

Ansprechpartner: Marcel Schwierin

info@edith-russ-haus.de • www.edith-russ-haus.de



Ensemble New Babylon

Das **Ensemble New Babylon** wurde 2012 unter der Schirmherrschaft des damals regierenden Bürgermeisters der Hansestadt Bremen Jens Böhrnsen ins Leben gerufen – dies mit dem Ziel, in Bremen die Neue Musik wieder im Kulturgesehen zu etablieren. Seit seiner Gründung hat das Ensemble über 60 Uraufführungen interpretiert. Es trägt seinen Namen aus der Idee heraus, mit Musik Menschen verschiedenster Hintergründe zusammenzuführen und gemeinsam das Schöne im Ungewohnten und Neuen zu entdecken.

Auch in seiner Ausstrahlung nach außen ist der interkulturelle Austausch gleichzeitig Anliegen und Erkennungsmerkmal des Ensembles. So gab es zahlreiche Konzertprogramme und Tourneen mit dem Schwerpunkt Griechenland (2014), Polen (2015), Israel (2016), Argentinien / Chile (2017), Island (2018) und Südkorea (2019).

Ein weiteres Markenzeichen des Ensembles ist die Aufführung von zeitgenössischer Musik im Rahmen vielseitiger und anspruchsvoller Konzepte. Es erhielt mehrfach Förderpreise des Deutschen Musikrats: für ein Cross-Over-Projekt mit der Funkband Watson's Mother inklusive eines Auftritts auf der Breminale 2013, für die 48-Stunden-nonstop-Performance »The show must go on« 2016 im Theater Bremen, die heutige Selbstdarstellungsmittel wie Facebook, WhatsApp und Blogs reflektierte und für die Musik-Tanz-Performance »ResonanzKörper« 2017 in Koproduktion mit dem TanzKollektivBremen.

Bisher spielte das Ensemble zwei CD-Produktionen ein: »9« (2015, Starfish Music) und »Siete Haikus« (2017, NAXOS).

Ansprechpartner: Benjamin Fischer

mail@EnsembleNewBabylon.com • www.EnsembleNewBabylon.com

HörTech

HörTech wurde 2001 als Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik vom Hörzentrum Oldenburg und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg gegründet und ist seit 2007 Mitglied bei klangpol. Ziel der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Gewinnung neuer Methoden und Erkenntnisse im Bereich des Hörens. Das Institut genießt internationale Anerkennung und leistet viel beachtete Grundlagenforschung zur Verbesserung von Hörgeräte-Technik. Die Mitarbeiter von **HörTech** suchen nach neuen Möglichkeiten, Hörgeräte besser an die individuellen Bedürfnisse ihrer Träger anzupassen, sowie nach Methoden, die die Rehabilitation von Hörgeschädigten erleichtern.

Für die wissenschaftliche Arbeit werden neueste Erkenntnisse über Audiologie und digitale Signalverarbeitung

zusammengeführt. Dabei greift die HörTech auf ein bundesweites Kompetenz-Netzwerk zurück.

Sitz von **HörTech** ist das **Haus des Hörens** in Oldenburg. Mit Führungen, Vorträgen und Konzerten im Kommunikationsakustik-Simulator und Hörgarten bietet das Haus des Hörens auch der interessierten Öffentlichkeit einen anschaulichen und erlebnisorientierten Einblick in die komplexe Welt des Hörens.

HörTech ist seit 2007 Mitglied bei klangpol und übernahm von 2016 bis 2020 die Rolle des Veranstalters bei der LANGEN NACHT DER MUSIK. **HörTech** vollführt damit den Brückenschlag zwischen Kunst und Wissenschaft.

Ansprechpartner: Thomas Bisitz
info@HoerTech.de • www.hoertech.de





Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Das **Institut für Musik der Universität Oldenburg**, die 1973 im Rahmen der Reform und Ausweitung des Hochschulsystems in der BRD gegründet wurde, ist in Niedersachsen das größte Institut zur Ausbildung von Musiklehrer*innen an allgemeinbildenden Schulen. Seit 1991 trägt die Universität den Namen Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und folgt damit dem Anspruch, dass Wissenschaft gegenüber der Gesellschaft Verantwortung trägt und sich dem öffentlichen Diskurs stellen muss. Das Institut für Musik bereitet in diesem Sinne auf berufliche Tätigkeiten in Institutionen, Unternehmen und Projektzusammenhängen der Medien und des aktuellen Musiklebens vor.

Das Studienangebot orientiert sich maßgeblich an den Anforderungen der Berufspraxis. Musikpraktische, musiktheoretische, musikwissenschaftliche und auf Musikvermittlung abzielende Studieninhalte werden miteinander verbunden. Dabei bilden traditionelle

Formen europäischer Kunstmusik zusammen mit populärer Musik, Jazz, neuen Musiktechnologien und Kunstmusikformen der Gegenwart wichtige praktische und theoretische Elemente des Studienprogramms.

Eine besondere Stellung haben in diesem Zusammenhang künstlerische und pädagogische Praxisprojekte – gerade auch im Profilschwerpunkt »Musik, Szene, Theater« –, in deren Rahmen die Studierenden exemplarisch zu vereinbarten Themen arbeiten und die Ergebnisse in Abschlusspräsentationen und Aufführungen zur Diskussion stellen.

Ansprechpartner: Volker Schindel
volker.schindel@uol.de

Sekretariat: Rosemarie Bitz
rosemarie.bitz@uol.de • www.uol.de/musik



Jazzmusiker-Initiative Oldenburg (JMO) / GEHÖRGÄNGE

Die von Hannes Clauss initiierte und kuratierte Konzertreihe **GEHÖRGÄNGE** präsentiert seit 2010 improvisierte Musik im Grenzbereich zwischen Jazz und Neuer Musik. Ein Anliegen ist dabei, Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Musizierweisen aufzuzeigen. Ein weiteres Ziel ist es, zusammen mit eingeladenen Gästen genreübergreifende Projekte in Bereichen wie z.B. Tanz, Literatur oder Bildende Kunst zu entwickeln.

Das Programm der **GEHÖRGÄNGE** setzt sich in der Regel aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Set präsentiert sich der eingeladene Gast in einem Solovortrag. In der zweiten Hälfte kommt es dann zu einer musikalischen Begegnung mit dem **HCL-Ensemble** in wechselnden Konstellationen, vom Duo bis hin zum Quintett mit konzeptionellen und thematischen Vorgaben im Spannungsfeld zwischen freier Improvisation und Komposition.

Gäste waren u.a.: Urs Leimgruber (Saxophon), Roger Turner (Schlagzeug), Antoine Chessex (Saxophon), Ge-Suk Yeo (Gesang, Video), Mizuki Wildenhahn (Tanz), Gili Governmann (Tanz), Sasha Paric (Tanz), Roni Brandstater (Tanz), Carl Ludwig Hübsch (Tuba), Paul Hubweber (Posaune), Matthias Schubert (Saxophon), Christoph Müller (Schauspiel), Markus Markowski (Gitarre), Joris Camelin (Tanz), Wolfgang Schliemann (Schlagzeug), Uwe Oberg (Klavier), Hainer Wörmann (Gitarre), Frank Gratkowski (Saxophon), Christoph Knoche (Saxophon), Katharina Meves (Tanz), Daniel Nerlich (Schauspiel), Claudio Puntin (Klarinette), Christoph Ogiermann (Violine), Tim Schomacker (Perkussion), Katharina Berndt (Lichtkunst) und Mary Oliver (Violine).

Ansprechpartner: Hannes Clauss
ehclauss@freenet.de • www.hcl-jazzart.de

Musikerinitiative Bremen (MIB) / IMPROVISATIONEN

IMPROVISATIONEN ist eine Konzertreihe der **Musikerinitiative Bremen** und besteht seit dem Jahr 1990. Bis Ende 2020 wurden mehr als 200 Konzerte und zehn Festivals mit insgesamt über 300 Musiker*innen, Bildenden Künstler*innen, Tänzer*innen, Filmemacher*innen, Fotograf*innen, Wortkünstler*innen und Performer*innen aus mehr als 20 Ländern durchgeführt.

Die Konzerte der Reihe **IMPROVISATIONEN** finden in der Regel im Konzertsaal der **MIB** statt, wurden aber auch schon im Sendesaal Bremen, im Neuen Museum Weserburg, in der Kunsthalle Bremen, in der Galerie K', in der Schwankhalle, in der SPEDITION am Güterbahnhof, im Café Grün, im Theaterkontor sowie im Rahmen der BREMINALE veranstaltet.



Ein Grundgedanke der Reihe ist es, die aktuellen Entwicklungen improvisierter Musik abzubilden und spannende Künstler*innen aus der ganzen Welt in Bremen zu präsentieren. Kooperation wird dabei ganz groß geschrieben. Die eingeladenen Gäste, unter ihnen zahlreiche der weltweit renommiertesten Vertreter ihres Genres, spielen bei den MIB-Konzerten sehr oft zusammen mit Bremer Improvisator*innen. Diese Begegnungen sind künstlerisch sehr fruchtbar und unterstützen zudem die Bildung eines Netzwerks, das gerade in der freien Szene von großer Bedeutung ist.

Kooperationspartner sind u.a.: Der Senator für Kultur Bremen, Radio Bremen, Sparkasse Bremen, Schwankhalle, klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest, start – Jugend Kunst Stiftung Bremen, Kunsthalle Bremen, Neues Museum Weserburg, BREMINALE, Institut français, British Council, Pro Helvetia, Bremer KulturSommer Summerum, Cooperative Newjazz Wiesbaden, Giessen Improvisers Pool und CUBA Münster.

*Ansprechpartner: Reinhart Hammerschmidt
email@musikerinitiative-bremen.de • www.musikerinitiative-bremen.de*

Musikschule der Stadt Oldenburg / Schlagwerk Northwest

Die **Musikschule der Stadt Oldenburg** gehört mit 70 Lehrkräften und derzeit rund 3.200 aktiven Schüler*innen zu den großen Musikschulen in Niedersachsen. Das musikalische Spektrum der Musikschule umfasst beinahe alle musikalischen Stile und Ausdrucksformen von der Klassik bis zum Jazz / Rock / Pop-Bereich, vom solistischen Musizieren über die variantenreichen kammermusikalischen Formationen bis hin zum Ensemble- und Orchesterspiel. Die hohe Qualifikation der Lehrkräfte und ein modernes musikpädagogisches Konzept gewährleisten eine umfassende, konsequente und qualifizierte musikalische Ausbildung von Anfang an. Die Musikschule unterhält eine Vielzahl kleiner und großer Ensembles, die sich in einer Fülle von Veranstaltungen präsentieren und damit einen wichtigen Beitrag zum Oldenburger Kulturleben leisten.

Eines der exponiertesten Ensembles der **Musikschule Oldenburg** ist das von Axel Fries gegründete Schlagzeugensemble **Schlagwerk Northwest** unter der Leitung von Hsin Lee und Tobias Haußmann. Das Ensemble, die Nachfolgeprojekte sowie Einzelspieler*innen des Projektes wurden seit 2000 regelmäßig beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« mit Preisen in den Kategorien »Schlagzeugensemble«, »Ensemble für Neue Musik mit Elektronik« und »Schlagzeug solo« ausgezeichnet. Als weitere Auszeichnungen sind Sonderpreise für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik im Rahmen von »Jugend musiziert«, ein Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben sowie ein Förderpreis der Staatsoper Hannover zu erwähnen.

Ansprechpartner: Holger Denckmann

musikschule@stadt-oldenburg.de • www.oldenburg.de/musikschule





oh ton – Förderung aktueller Musik

1990 gründeten Musiker*innen, Pädagog*innen und Komponist*innen in Oldenburg den Verein **oh ton**, um Aufführungsmöglichkeiten zu schaffen. Es bestand der Wunsch, selbst mehr Gegenwartsmusik zu spielen, in Konzerten zu hören und somit die kulturelle Landschaft in Stadt und Region zu verändern. Inzwischen ist **oh ton** ein international bekannter Veranstalter für die »Kunstmusik der Gegenwart« und erlebt auch als Vermittler und Träger des **oh ton-ensemble** eine prosperierende Entwicklung. Ein umfangreiches Archiv auf www.oh-ton.de verweist auf mehr als 30 Jahre Vereinsarbeit mit weit über 1000 Veranstaltungen.

Mit dem Projekt »Neue Musik für Schüler*innen« begann 1992 eine vielfältige Arbeit im Bildungsbereich. Seit seiner Gründung engagiert sich **oh ton** in mehreren Netzwerken (lokal, regional, national und international) und arbeitet

mit eingeladenen Gästen bzw. Gastensembles aus dem In- und Ausland. 2007 initiierte und entwickelte **oh ton** das Konzept von **klangpol** als regionalem Netzwerk für Neue Musik in der Metropolregion Bremen-Oldenburg.

2016 feierte **oh ton** mit dem »Festival 25 Jahre oh ton« und vielen Veranstaltungen eine lange Zeit spannender Projekte, intensiver Höreindrücke und erinnerungswürdiger Begegnungen. Seit 2012 erhält das **oh ton-ensemble** als eines von fünf exzellenten Ensembles der Neuen Musik in Niedersachsen eine Konzeptionsförderung des Landes, die Ende 2019 bis 2023 verlängert wurde.

Ansprechpartner: Michael Pattmann

info@oh-ton.de • www.oh-ton.de • www.oh-ton-ensemble.de

Oldenburgisches Staatstheater

Das **Oldenburgische Staatstheater** versteht sich als lebendiger Theaterort für insgesamt sieben Sparten auf vier Spielstätten und ist damit eine der wichtigsten kulturellen Institutionen Nordwestdeutschlands. Im Großen Haus, das mit der Spielzeit 2011 / 12 nach einjähriger Renovierung neu eröffnet wurde, ist in erster Linie Platz für die Oper und die Konzerte mit dem **Oldenburgischen Staatsorchester** sowie für aufwändige Schauspielinszenierungen.

Seit 1998 wird außerdem das Kleine Haus bespielt, in dem heute vor allem das Schauspiel und die Niederdeutsche Sparte mit der August-Hinrichs-Bühne ihre künstlerische Heimat haben. Zwischen den beiden Häusern liegt der Spielraum, Hauptspielstätte des Jungen Staatstheaters. Die jungen Besucher*innen

liegen dem Theater besonders am Herzen – neben dem jährlichen Familienstück im Großen Haus gibt es zahlreiche Inszenierungen des neuen, aufregenden Jugend- und Kindertheaters.

Die jüngste Spielstätte des Staatstheaters ist die Exerzierhalle am Pferdemarkt. Durch die besondere Situation von zwei Bühnen in der Halle bietet sie sich als Ort für moderne Theaterformen an, für Performances – und für zeitgenössische Musik, die mit der **klangpol-Konzertreihe »NOieS!«** in der Exerzierhalle besonders gepflegt wird.

Ansprechpartnerin: Stephanie Twiehaus

stephanie.twiehaus@staatstheater-ol.niedersachsen.de • www.staatstheater.de



pgnm – projektgruppe neue musik

Seit 1991 veranstaltet die **pgnm** Festivals mit zeitgenössischer Musik sowie seit 2003 die Konzertreihe und das gleichnamige REM-Festival **Rapid Ear Movement**.

Die alle zwei Jahre stattfindende **Biennale Aktuelle Musik** steht jeweils unter einem thematischen Schwerpunkt, der musikästhetische, philosophische und / oder politische Fragestellungen der Gegenwart fokussiert. Die Besonderheit des Festivals besteht in der Verschränkung der Konzerte mit Diskussionsforen und Vorträgen, in denen Komponist*innen, Musikwissenschaftler*innen, Philosoph*innen, Soziolog*innen etc. mit dem Publikum in einen gemeinsamen Diskurs treten.

REM wurde als Kooperationsprojekt der **pgnm** und der Weserburg Museum für moderne Kunst gegründet. Das Konzert mit der Nummer 0 fand im April 2003 statt. Mittlerweile konnten über 100 Konzerte veranstaltet werden. Seit 2013 gibt es **REM** auch in Form eines Festivals. Hinzu kommen Sonderveranstaltungen.

Im Jahr 2013 baute **REM** das **Lautsprecherorchester BLO** (Bremer Lautsprecher Orchester) auf, das seitdem ständig Erweiterungen und Modifikationen (bis zum Open-Air-Einsatz) erfahren hat.

Ansprechpartner: Christoph Ogiermann
info@pgnm.de • www.pgnm.de



realtime – Forum Neue Musik

Der Verein **realtime – Forum Neue Musik in Bremen** wurde im Jahr 2012 gegründet. Er bietet – entsprechend seines Namens – ein Forum für die zeitgenössische klassische Musik in allen Facetten und Erscheinungsformen und möchte allen Zuhörer*innen den Zugang über moderierte Konzerte, transparente Techniken und spannende Klangerlebnisse erleichtern. Zu den Veranstaltungen des Vereins gehören die regelmäßigen Gesprächskonzerte »**Let's Talk Music**«, Konzerte in der Weserburg Museum für moderne Kunst und der Kunsthalle Bremen, im St. Petri Dom und an ungewöhnlichen Orten der Stadt. Unter der Trägerschaft des Vereins gründete sich 2014 das Jugendensemble **Smusic21**, das zahlreiche Konzerte in Bremen spielt und für interessierte Jugendliche kostenlos ist.

Der Verein hat mit »**realtime – Internationales Festival Neue Musik**« in Bremen eine Plattform für experimentelle Musik in all ihren erdenklichen Darstellungsformen geschaffen. Herausragende Künstler*innen, Tendenzen der Neuen Musik, ungewöhnliche Instrumente, Video-projektionen und Lichtdesign kennzeichnen das Festival, das sich alle zwei Jahre über das Himmelfahrtswochenende einem anderen Gastland widmet – wie etwa Polen im Jahr 2021 – und den hochdotierten Köster-Preis auslobt.

Ansprechpartnerin: Claudia Janet Birkholz

cjb@realtime-forum.de • www.realtime-forum.de • www.realtime-festival.de



Schwankhalle Bremen

Die **Schwankhalle Bremen** ist eine Spiel- und Produktionsstätte für die freien darstellenden Künste. Das Gebäude auf dem Areal der ehemaligen Remmer-Brauerei in der Bremer Neustadt wurde 2003 eröffnet und umfasst zwei Theatersäle mit einer Platzkapazität von 120 bzw. 80 Sitzen und zwei Proebühnen.

Das Konzept der **Schwankhalle** baut auf der Idee und Tradition eines Künstler*innenhauses auf, das Künstler*innen Zeit, Raum und Unterstützung für selbstbestimmte Recherche, Fortbildung und Entwicklung in einem inspirierenden Umfeld gibt.

Auf dem Programm stehen lokale, nationale und internationale Produktionen aus den Bereichen Performance, Tanz und zeitgenössische Musik sowie spartenübergreifende Kooperationen und Diskursveranstaltungen.

Ansprechpartner: Florian Ackermann

programm@schwankhalle.de • www.schwankhalle.de





S.Y.L.K.E. – verein zur förderung gegenwärtiger musik

In enger Zusammenarbeit mit dem von Bremen aus überregional und international agierenden **MusikAktions-Ensemble KLANK** konzipiert, arrangiert, inszeniert und produziert **S.Y.L.K.E.** kleinteilige bis großformatige Konzertereignisse.

Zur öffentlichen Arbeit von **S.Y.L.K.E.** gehören neben exklusiven Konzertveranstaltungen – gern mit überregionalen und internationalen Gästen – auch Workshops, Zeitschriften, Lecture-Performances, Filme, Kollaborationen mit Künstler*innen verschiedener Sparten, Veranstaltungsreihen wie das Wissenschaftsformat »Jour Fixe« oder die Echt-Zeit-Erstbegegnungen »schnell + informell«, Produktionen mit Ensembles von Enthusiast*innen verschiedener Lebensalter und Provenienzen sowie längerfristig angelegte Engagements zu musikalischen, performativen und politischen Aspekten ästhetischer Bildung.

Die musikalische Arbeit von **KLANK** und **S.Y.L.K.E.** verbindet und vermischt gezielt diverse künstlerische Sphären: zeitgenössische Komposition und Performancekunst, gegenwärtige Krachkultur und freie Improvisation. Schwerpunkte bilden die Sichtbarmachung musikalischer Produktionsprozesse, die Aneignung (zunächst) nicht musikalischer Sachen als (und zum) Instrument, elektroakustische Zwischenbereiche, dramaturgiegestützte musikalisch-essayistische Formate und Raum- / Klang-Konzepte.

Ansprechpartner: Tim Schomacker
office2@klank.cc • www.klank.cc

Unerhört – Verein für Neue Musik

Bereits um die Mitte der 1980er Jahre organisierte ein Kreis von Musikenthusiasten in Bremerhaven Konzerte mit junger zeitgenössischer Musik. Neben dem »alternativen« Kulturzentrum RoterSand wurden schnell Aufführungsorte in Galerien, Kirchen, Schiffsbauhallen und alten Schwimmbädern erschlossen. Die offizielle Gründung von **Unerhört – Verein für Neue Musik** fällt in das Jahr 1990. Seither hat der Verein über 130 Konzerte und Produktionen konzipiert und veranstaltet.

Die Fähigkeit, in Netzwerken zu denken und zu wirken, ist ein wichtiges Kennzeichen der Arbeit von **Unerhört**. Konzerte und Performances werden häufig in Kooperation mit lokalen Partnern organisiert: dem Kunstverein und Galerien ebenso wie mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum, dem Alfred-Wegener-Institut, Kirchen und Küchen. Das gibt dem Verein die Freiheit, Musik für neue und alte Räume zu denken, wie auch für Plätze und Landschaften. Unerwartete Musik an unerhörten Orten – mit diesem Konzept hat der Verein über die Jahre ein festes Stammpublikum gewonnen.

Für **Unerhört** ist die Präsentation der Vielfalt an zeitgenössischen musikalischen Sprachen und ihren angrenzenden Künsten ein Anliegen, das der Verein auch mit seinen Bildungsprojekten unterstützt. Seit 2008 betreut er das **Schul'COOLTOUR'festival**.

*Ansprechpartner: Jens Carstensen, Peter Weinhold
info@unerhoert.net • unerhoert.net*



Zentrum für Performance Studies der Universität Bremen mit dem Theater der Versammlung zwischen Bildung, Wissenschaft und Kunst

Was passiert, wenn die Sprache der Wissenschaften auf die Sprache der performativen Künste trifft? Welche produktiven Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen den unterschiedlichen Arbeitsweisen und Darstellungsformen gibt es? Welche Formen der öffentlichen Inszenierung, Darstellung und Versammlung laden dazu ein, sich auf die Produktivität der Fremdheit im Umgang mit Gegenständen und Situationen, mit Anderen und mit sich selbst einzulassen?

Seit 1992 erforschen das Bremer **Zentrum für Performance Studies** und das **Theater der Versammlung** unter der Leitung von Jörg Holkenbrink († 2020) als Bühne und Labor Wissenskulturen im Dialog sowie Wissenskulturen und ihre Aufführungen.

Das **Theater der Versammlung** untersucht Themen und Fragestellungen, die in wissenschaftlichen Seminaren unterschiedlicher Fachrichtung, von den Kulturwissenschaften über die Sozialwissenschaften bis zur Informatik, theoretisch behandelt werden, mit den Mitteln der Performance. Die daraus entstehenden Inszenierungen werden regional, überregional und international aufgeführt und diskutiert.

Kontakt: Simon Makhali

tdvart@uni-bremen.de • www.tdv.uni-bremen.de





LANGE NACHT DER MUSIK

Eine Erfolgsgeschichte

Die **LANGE NACHT DER MUSIK** findet seit 2013 jeweils im Sommer als gemeinsame Großveranstaltung der klangpol-Netzwerkpartner statt und entwickelte sich schnell zum Publikumsliebling. Gestartet in Oldenburg, wurde die **LANGE NACHT** dort bereits siebenmal mit großer Resonanz durchgeführt. Seit 2015 wurde sie auch zweimal erfolgreich in Bremen realisiert und soll ab 2021 ebenso wie in Oldenburg jährlich stattfinden.

Bei der **LANGEN NACHT** präsentieren sich die unterschiedlichen Partner mit ihren Ensembles und den dort jeweils aktiven Künstler*innen in zahlreichen Kurz-Konzerten, Installationen und Performances. In konzentrierter Form wird die Szene der aktuellen Kunstmusik im Nordwesten erfahrbar, in ihrem ganzen Reichtum und ihrer enormen Vielfalt.

Dabei verwandeln sich die Peterstraße in Oldenburg und die Bremer Innenstadt jeweils in eine »Kulturmeile«, auf der zum Hören, Verweilen, Flanieren und Entdecken eingeladen wird – mit bis zu 40 Konzerten an besonderen Orten drinnen und draußen. Die **LANGE NACHT DER MUSIK** fand in den ersten Jahren regelmäßig im Rahmen des bundesweit vom Deutschen Musikrat veranstalteten »Tag der Musik« statt.

Ansprechpartner: Michael Hagemeister
kontakt@klangpol.de • www.klangpol.de

Klangpol-Netzwerkpartner

Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen (ABK) e.V.: www.abk-ev.de

Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen: anm.hfk-bremen.de

Blauschimmel Atelier e.V. / BlueScreen Ensemble: www.blauschimmel-atelier.de

Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV) Nordwest: www.musikunterricht-in-oldenburg.de

Edith-Russ-Haus für Medienkunst: www.edith-russ-haus.de

Ensemble New Babylon GbR: www.EnsembleNewBabylon.com

HörTech gGmbH: www.hoertech.de

Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg: www.uol.de/musik

Jazzmusiker-Initiative Oldenburg (JMO) e.V.: www.wilhelm13.de

Musikerinitiative Bremen (MIB) e.V.: www.musikerinitiative-bremen.de

Musikschule der Stadt Oldenburg / Schlagwerk Nordwest: www.oldenburg.de/musikschule

oh ton – Förderung aktueller Musik e.V.: www.oh-ton.de

Oldenburgisches Staatstheater: www.staatstheater.de

pgnm – projektgruppe neue musik e.V.: www.pgnm.de

realtime – Forum Neue Musik e.V.: www.realtime-forum.de

Schwankhalle Bremen: www.schwankhalle.de

S.Y.L.K.E. – verein zur förderung gegenwärtiger musik e.V.: www.klank.cc

Unerhört – Verein für Neue Musik e.V.: unerhoert.net

Zentrum für Performance Studies der Universität Bremen

mit dem Theater der Versammlung zwischen Bildung, Wissenschaft und Kunst (TdV): www.tdv.uni-bremen.de

klangpol – Kuratorium

Volker Schindel, Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Sprecher)

Reinhard Hammerschmidt, Musikerinitiative Bremen (Sprecher)

Eckart Beinke, oh ton, Oldenburg

Prof. Jörg Birkenkötter, Hochschule für Künste Bremen

Christiane Cordes, Leiterin Amt für Kultur, Museen und Sport der Stadt Oldenburg

Benjamin Fischer, Ensemble New Babylon, Bremen

Annabelle Köhler, Oldenburgisches Staatstheater

Gabriele Nogalski, Referatsleitung Theater, Tanz und Musik, Der Senator für Kultur Bremen

Ein*e Vertreter*in des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur

klangpol – Koordinierungsstelle

Michael Hagemeister • michael.hagemeister@klangpol.de • Theaterwall 28 • 26122 Oldenburg • 0441 2225-198

Träger

Träger von klangpol ist das Oldenburgische Staatstheater.

OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER

Förderer

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Der Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen und die Stadt Oldenburg fördern klangpol mehrjährig.



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

Der Senator für Kultur



**Freie
Hansestadt
Bremen**



STADT OLDENBURG

Impressum

Herausgeber: klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest • c/o Oldenburgisches Staatstheater, Theaterwall 28, 26122 Oldenburg • kontakt@klangpol.de • www.klangpol.de

Redaktion: Michael Hagemeister, Reinhard Hammerschmidt, Angela Mense, Volker Schindel

Gestaltung: Reinhard Hammerschmidt • www.r-hammerschmidt.com

Fotos: S. 4: 1. Archiv ANM, 2. Archiv klangpol, 3. Archiv Blauschimmel Atelier, Theo Stenert, 4. Archiv oh ton-ensemble, 5. Archiv Ensemble New Babylon, 6. Archiv klangpol, Max Wolfs
S. 6: Archiv Blauschimmel Atelier, Jörg Scheel • S. 8: 1. Michel Bundel, 2. Archiv klangpol, 3. Michael Hagemeister, 4. Stephan Walz • S. 9: 1. & 3. Max Wolfs, 2. Michel Bundel
S. 10: Jakob Adolphi • S. 11: Archiv HörTech gGmbH • S. 12: 1. Sina Cobi, 2. Christoph Micklisch • S. 13: 1. Jean Michel Monin, 2. Max Wolfs • S. 14: 1. Archiv Phil Minton, 2. Markus Markowski
S. 15: Archiv Schlagwerk Nordwest • S. 16: Stephan Walz • S. 17: Archiv klangpol • S. 18: Rolf Schöllkopf (Fotos) & Reinhard Hammerschmidt (Bildmontage) • S. 19: 1. Archiv realtime,
2. Mathias Habnung • S. 20: 1. Janna Schmidt, 2. Jan van Hasselt • S. 21: 1. & 2. Rolf Schöllkopf • S. 22: 1.-3. Susanne Carstensen • S. 24: 1., 3., 4. & 6. Stephan Walz, 2. Archiv klangpol,
5. Archiv oh ton-ensemble • S. 25: 1. Stephan Walz, 2. Archiv klangpol

www.klangpol.de